

Im Gebet die ganze Welt umarmen

Großholzleute-Buchenstock (WS) – Kurz vor 9 Uhr am Dienstag fahren – in normalen Zeiten! – mehrere Autos bergwärts hinauf durch den kleinen Weiler Buchenstock, am Westrand der Adelegg. Dort am Waldrand gelegen befindet sich schon seit über dreißig Jahren die „Eremitage St. Klara.“

Es ist eine Niederlassung mit meist drei Schwestern aus dem Kloster der Hl. Klara in Bregenz. Dies wiederum ist der Familie der franziskanischen Gemeinschaft zugehörig. Jeden Dienstagmorgen hält Pfarrer i. R. Hermann Seeger aus Isny in Buchenstock die Hl. Messe. Die Schwestern Teresa, Rosi und Irene empfangen die Gäste, die teilweise von weit her kommen und begleiten sie in die schlichte Hauskapelle. Wen sie noch nicht kennen, den machen sie darauf aufmerksam, dass der Zugang zur Kapelle den ganzen Tag über offen ist. Wem noch ein bisschen kalt ist, der darf sich aus dem Nebenraum eine warme Decke holen um sich damit einzupacken. Im Flur stehen im Regal ein paar Produkte zum Verkauf, die die Schwestern selbst herstellen. Salben, Öle, Kräutertees, kleine Ikonenbildchen... Pfarrer Seeger erinnert daran, dass wir in diesen Wochen in der Passions- und Osterzeit leben, in denen sich Gläubige an den Leidensweg der Herrn bis zu seiner Auferstehung am Ostermorgen erinnern. „Eine besondere Zeit, die uns zur Umkehr und Einkehr bei Gott einlädt.“ Ehe er die Messliturgie zelebriert, wird

gemeinsam a capella gesungen: „Ich stehe vor Dir mit leeren Händen, Herr, fremde wie Dein Name sind mir Deine Wege. Seit Menschen leben rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast Du nicht ändern Segen?... Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.“

Nach der Messe bleibt ein von weit her angereister Mann noch lange vor dem Kreuzifixus sitzen... und erzählt dann, dass seine Frau seit Jahren schwer krank ist und er sie zuhause pflegen müsse. „Ich komme immer wieder hierher, weil ich hier die Kraft schöpfen kann die ich tagtäglich brauche. Die Schwestern beten für mich. Ich kann auch jederzeit mit ihnen telefonisch Kontakt zum Gespräch aufnehmen und auch eine Weile vorbeikommen.“

„Wer mit 'leeren Händen' zu uns kommt, der ist bei uns genau richtig“, sagt Sr. Irene. Man müsse keine bestimmte Konfession, keinen Glauben, eigentlich nur sich selber mitbringen mit allem was dazugehört an Sorgen und Nöten und immer mehr sei es auch der Leistungsdruck und noch undefinierbare Zukunftsängste. „Ja, einen Funken Sehnsucht nach dem Leben mitzubringen wäre nicht schlecht“, fügt sie noch hinzu. Das Anliegen der kleinen Schwesternschaft sei, durch ihre Angebote, ihr Zuhören und ihr ganzes Dasein, Menschen in ihrem Unterwegssein zu unterstützen.

Bezüglich ihrer Angebote gibt Sr. Teresa einen kurzen Einblick in ihren Tagesablauf. „Wir leben im Rhythmus unserer Ta-



Die drei Schwestern in ihrer Ordenstracht im Garten des kleinen Klosters in Buchenstock. Foto: Walter Schmid



Die kleine Eremitage der Schwestern der Heiligen Klara in Buchenstock auf der Gemarkung der Ortschaft Großholzleute. Foto: Walter Schmid

geszeitengebete, denen man sich gerne anschließen darf. Und wir bieten damit den 'Raum' an, in dem sich das Leben ordnen, sich selbst, die eigene Mitte finden kann. Viele Suchende und fragende Menschen, die bei uns ein paar Tage mit gelebt haben, wissen dann auf einmal wie es weitergeht und sie ziehen dann ihre 'Straße' fröhlich weiter.“ Es komme sogar vor, dass Menschen in ihr kleines Kloster kommen und es selbst noch gar nicht genau formulieren können was sie überhaupt suchen und brauchen.

Sr. Irene muss in die Küche, denn sie hätten grade einen Gast in ihren zwei verfügbaren Gästezimmern beherbergt, der bei ihnen ein paar Tage mit lebt und mit dem sie gemeinsam auch zu Mittag essen. Sie wollen ja gerne ein offenes Haus sein in dem Gastfreundschaft erfahren wird.

Sr. Rosi, die Jüngste unter den Dreien zitiert den Psalm 139 aus der Bibel. „Von allen Seiten umgibst Du mich, Gott, und hältst Deine Hand über mir.“ Sie wolle damit ihren Glauben beschreiben, so sagt

sie. Es sei für sie das persönliche Gegenwärtig sein vor dem gegenwärtigen Gott aus dem ihr Glaube lebe. „In der stillen Anbetung vor der Monstranz, vor Christus, schaut mich der liebende Gott an und ich bleibe wach für die Liebe zu den Menschen und für Christus.“

Ehe der Vertreter der Schwäbischen Zeitung auch wieder den Berg hinabfährt in die Niederungen des Alltags, muss Sr. Teresa noch eine bescheidene Bitte loswerden. Man brauche in dieser kleinen Eremitage auch jeden Tag etwas zu essen und immer wieder auch das nötige Geld für eine dringende, kleine Anschaffung. Deshalb freue man sich immer über eine finanzielle Spende oder wenn ihnen jemand etwas in der Küche Verwertbare ins Haus stelle. (www.klaraschwestern.at)

i Durch die Beschränkungen wegen der Coronakrise ist es notwendig, vor einem Besuch per mail: buchenstock@klaraschwestern.at, oder Telefon: 07562/2192 Kontakt mit den Schwestern aufzunehmen.

